



MORNING NEWS

7. Mai 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	24.918,69	516,99	2,12	24.401,70	DJ 30	49.910,59	612,34	1,24	49.298,25
MDAX	31.779,41	646,69	2,08	31.132,72	NASDAQ	28.599,17	584,11	2,08	28.015,06
TEC DAX	3.864,89	99,31	2,64	3.765,58	Nikkei 225	62.863,13	3.350,01	5,63	59.513,12
Euro Stoxx50	6.027,13	157,50	2,68	5.869,63	Hang Seng	26.623,94	410,16	1,56	26.213,78
Bund Future	125,74	0,04	0,03	125,70	Euro / US-\$	1,1752	0,00	0,03	1,1748
Gold in US-\$	4.695,74	4,38	0,09	4.691,36	Öl (Brent) US-\$	101,86	0,59	0,58	101,27
Bitcoin / US-\$	80.962,26	-459,09	-0,56	81.421,35	Ethereum / US-\$	2.326,33	-24,08	-1,02	2.350,40

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.976	+58
NASDAQ Future	28.705,00	-11,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	147,33	-1,99	-0,01	149,32	173,13	6.245.891,00
Nokia OJ	11,22	-0,08	-0,01	11,30	13,19	121.621.391,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Airbus	AIRG.DE	Auslieferungen/Aufträge 4/26	17:45	n/a
Europäische Unternehmen		Aker ASA (06:00 Q1), AMS Osram (07:00 Q1), Solvay (07:00 Q1), Swiss Re (07:00 Q1), Swisscom (07:00 Q1), Kleppiere (07:00 Q1), SAF Holland (07:00 Q1), Stora Enso (07:30 Q1), Bouygues (07:30 Q1), Legrand (07:30 Q1), Skanska (07:30 Q1), Engie (07:45 Q1), A.P. Moller Maersk (08:00 Q1), Shell (08:00 Q1), Intercontinental Hotels (08:00 Q1), Banca Monte dei Paschi die Siena (08:00 Q1), Pirelli (Q1), Enel (Q1), EdP (Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Auftragseingang Industrie (m/m)	März	08:00	1,0% (0,9%)
D	Auftragseingang Industrie (y/y), WDA	März	08:00	1,7% (3,5%)
EWU	Einzelhandelsumsatz (m/m)	März	11:00	-0,3% (-0,2%)
EWU	Einzelhandelsumsatz (y/y)	März	11:00	1,2% (1,7%)
USA	Produktivität ex agrar, vorab	Q1	14:30	0,6% (1,8%)
USA	Lohnstückkosten, vorab	Q1	14:30	2,5% (4,4%)
USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Vorwoche	14:30	205.000 (189.000)
USA	Bauinvestitionen (m/m)	März	16:00	0,2% (-0,3%)
USA	Verbraucherkredite	März	21:00	13,250 (9,484) Mrd \$

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,53 (1,24)	10-jährige Bonds	+0,500	4,35%
Volumen NASDAQ	8,80 (8,02)	30-jährige Bonds	+0,641	4,94%

(/)=Vortag

Die **Hoffnung auf ein Friedensabkommen** zwischen den **USA** und dem **Iran** sowie die anhaltende **Begeisterung der Investoren für Künstliche Intelligenz** (KI) haben der Wall Street am Mittwoch neue Rekorde beschert. Der US-Standardwerteindex Dow Jones gewann 1,2 Prozent auf 49.911 Punkte. Der technologielastrige Nasdaq rückte zwei Prozent auf 25.839 Zähler vor und der breit gefasste S&P 500 legte 1,5 Prozent auf 7365 Stellen zu. Für den S&P und den Nasdaq waren es neue Höchstwerte. An den Rohstoffmärkten sackten die **Ölpreise** zeitweise um mehr als zwölf Prozent ab.

"Die Wall Street setzt weiterhin voll auf ihre Wette, dass der Krieg im Nahen Osten nicht erneut eskalieren und den von Unternehmensgewinnen getriebenen Anstieg des Marktes auf Allzeithochs nicht stören wird", sagte Kyle Rodda, Finanzmarktanalyst bei Capital.com. Die USA und der Iran stehen nach Angaben aus Vermittlerkreisen kurz vor dem Abschluss eines Abkommens zur Beendigung des Krieges am Golf. Ein Insider aus Pakistan, das in dem Konflikt vermittelt, bestätigte am Mittwoch einen entsprechenden Bericht des US-Nachrichtenportals Axios über ein geplantes Memorandum.

US-Präsident Donald Trump hatte von **großen Fortschritten** gesprochen und eine **vorübergehende Aussetzung des US-Geleitschutzes für Handelsschiffe** in der **Straße von Hormus** in Aussicht gestellt. Die Ölpreise gaben im Verlauf rund zwölf Prozent nach und fielen zeitweise auf den niedrigsten Stand seit zwei Wochen. Nordsee-Rohöl der Sorte **Brent**, das zwischenzeitlich unter 100 Dollar je Fass notiert hatte, lag zum Schluss des Aktienhandels in New York 7,8 Prozent tiefer bei 101,29 Dollar. Die Schlagzeilen hätten an den Börsen "eingeschlagen wie eine Bombe", sagte IGM-Analyst Christian Henke. Allerdings sei eine Einigung noch nicht in trockenen Tüchern.

Anleger griffen bei **Gold** zu: Das Edelmetall verteuerte sich um 3,1 Prozent auf 4696,41 Dollar je Feinunze. Die nachlassenden Inflationsorgen ließen die Hoffnung auf sinkende Zinsen aufleben, was dem zinslosen Investment Gold in die Hände spielt.

Für Zuversicht im Chipsektor sorgte ein **optimistischer Ausblick** von **Advanced Micro Devices**. Der Halbleiterhersteller rechnet im zweiten Quartal dank der starken Nachfrage nach seinen Chips für Rechenzentren mit einem Umsatz über den Erwartungen. Die Aktien hoben um 18,6 Prozent ab und markierten ein Rekordhoch. Der Markt könne der Euphorie um KI-Investitionen nicht entkommen, sagte Kevin Gordon, Leiter für Makro-Research und Strategie beim Schwab Center for Financial Research.

Alphabet legten um 2,4 Prozent zu und verringerten damit den Abstand zu Nvidia im Wettlauf um den Titel des weltweit größten Unternehmens nach Marktwert. Nvidia-Papiere verteuerten sich um 5,7 Prozent. Anteilsscheine von **Hut 8** stiegen um 35,3 Prozent. Dank der hohen KI-Modellnachfrage unterzeichnete der Rechenzentrumsentwickler einen 15-Jahres-Mietvertrag mit einer Bewertung von 9,8 Milliarden Dollar für seinen Komplex Beacon Point in Texas.

Aktien von **Super Micro** schossen um 24,5 Prozent in die Höhe, nachdem das Unternehmen eine besser als erwartete Prognose für den Umsatz und den bereinigten Gewinn im vierten Quartal abgegeben hatte.

Auch der Ausblick von **Uber** kam bei den Anlegern gut an. Die Papiere des kalifornischen Fahrdienstleisters kletterten um 8,5 Prozent. Der Konzern erwartet für das zweite Quartal mehr Buchungen als erwartet. Für Begeisterung sorgte auch das Wachstum von **Walt Disney**. Der Entertainment-Riese profitierte von besseren Resultaten in seinem Streamingdienst sowie von Filmen und Freizeitangeboten. Die Aktien hoben um 7,6 Prozent ab.

US Unternehmen

Der britische Chipentwickler **Arm** hat dank der hohen Nachfrage nach Künstlicher Intelligenz (KI) seine Umsatzprognose übertroffen. Das Unternehmen rechnet für das erste Quartal mit einem Umsatz von 1,26 Milliarden Dollar, wie es am Mittwoch mitteilte. Analysten hatten LSEG-Daten zufolge im Schnitt mit 1,25 Milliarden Dollar gerechnet. Der bereinigte Gewinn pro Aktie soll bei 40 Cent liegen, verglichen mit Schätzungen von 36 Cent. Im abgelaufenen vierten Quartal übertraf Arm mit einem Umsatz von 1,49 Milliarden Dollar ebenfalls die Erwartungen von 1,47 Milliarden Dollar. Die

Aktien von Arm drehten an der Wall Street nachbörslich ins Plus und legten um rund neun Prozent zu. Die Arm-Aktie ist in diesem Jahr bereits um mehr als 91 Prozent gestiegen und hat damit andere große Branchenvertreter wie Nvidia, AMD und Broadcom hinter sich gelassen (Reuters).

Marktmeldungen

Bundeskanzler Friedrich Merz will Probleme in der Koalition mit der SPD überwinden und bis zum Sommer wichtige **Reformen** umsetzen. "Wir sind in der schwierigsten Phase dieser Wahlperiode", sagte Merz bei einem Treffen mit Unternehmern in Düsseldorf. Die Koalition müsse nun Reformen angehen, die "auf beiden Seiten nicht einfach durchzusetzen sind". Dies könne aber überwunden werden: "Die Koalition ist entscheidungsfähig und sie ist entscheidungswillig", betonte er. Nächstes wichtiges Ziel sei die Reform der Rente, die bis zum Sommer auf den Weg gebracht werden solle. Dies sei ein "hartes Brett". "Ich versuche das in Überzeugungsarbeit zusammen mit den Sozialdemokraten", betonte er. Die SPD sei historisch immer dann stark gewesen, wenn sie wirtschaftspolitische Kompetenz gezeigt habe (Reuters).

Bei den Verhandlungen über die Gesetzgebung zum **EU-US-Handelsabkommen** gibt es nach den Worten des Vorsitzenden des Handelsausschusses im EU-Parlament, Bernd Lange, Fortschritte. Es sei jedoch noch "ein weiter Weg", erklärte Lange. Eine zweite Gesprächsrunde mit den EU-Regierungen habe die Differenzen bei Teilen der geplanten Regeln verringert, etwa bei einem Schutzmechanismus und den Bestimmungen zur Überprüfung des Abkommens. Das nächste Treffen der Unterhändler sei für den 19. Mai in Straßburg geplant, teilte das Europäische Parlament mit. "Wir sind entschlossener denn je, das Mandat des Parlaments voranzubringen und zu verteidigen, um zusätzliche Garantien zu schaffen, die den Bürgern und Unternehmen in der EU und den USA zugute kommen", sagte Lange (Reuters).

US-Präsident Donald Trump richtet den **Anti-Terror-Kampf** neu auf **lateinamerikanische Drogenkartelle** und das **radikale linke Spektrum im Inland** aus. Ein Schwerpunkt der neuen nationalen Strategie liege auf der Neutralisierung von Bedrohungen auf dem amerikanischen Kontinent, sagte der Anti-Terror-Direktor des Weißen Hauses, Sebastian Gorka, in Washington. Die Aktivitäten der Kartelle sollten so lange lahmgelegt werden, bis diese nicht mehr in der Lage seien, Drogen, ihre Bandenmitglieder und Opfer von Menschenhandel in die USA einzuschleusen. Teil der Kampagne gegen die Kartelle waren der Sturz des venezolanischen Präsidenten Nicolas Maduro und die Zerstörung Dutzender kleiner Boote in der Karibik und im Pazifik, mit denen US-Behörden zufolge Drogen geschmuggelt wurden (Reuters).

Im Skandal um den Sexualstraftäter **Jeffrey Epstein** hat **US-Handelsminister** Howard Lutnick bei einer nicht öffentlichen Anhörung vor einem Kongressausschuss Erinnerungslücken angegeben. Lutnick habe nicht erklären können, warum er und seine Familie 2012 auf Epsteins Privatinsel mit diesem zu Mittag gegessen hätten, sagten Ausschussmitglieder. Der demokratische Abgeordnete Suhas Subramanyam erklärte, Lutnick habe auf wiederholte Nachfragen geantwortet, er erinnere sich nicht und könne es sich selbst nicht erklären. Der republikanische Ausschussvorsitzende James Comer betonte dagegen, Lutnick habe nachvollziehbar ausgesagt. Epstein habe erfahren, dass die Familie auf den nahegelegenen Jungferninseln Urlaub mache, und sie eingeladen (Reuters).

Der **französische Präsident** Emmanuel Macron dringt in Gesprächen mit dem **iranischen Präsidenten** Massoud Peseschkian auf eine ungehinderte Schifffahrt in der **Straße von Hormus**. Er ermutige den Iran, die britisch-französischen Pläne für einen internationalen Einsatz zur Sicherung der Durchfahrt zu prüfen, teilt Macron auf X mit. Er wolle das Thema auch mit US-Präsident Donald Trump besprechen. Peseschkian betont iranischen Staatsmedien zufolge in dem Telefonat die Bereitschaft seines Landes, diplomatische Wege zur Beendigung des Krieges zu verfolgen. Zugleich verweist er auf das Misstrauen gegenüber den USA. Dies liege an den feindseligen Handlungen der amerikanischen Seite, die den Iran zuletzt während der Verhandlungen zweimal angegriffen habe (Reuters).

US-Streitkräfte feuern nach Angaben des US-Zentralkommandos (Centcom) **mehrere Schüsse** auf den unbeladenen **Tanker "M/T Hasna"** ab und machen das unter iranischer Flagge fahrende Schiff manövrierunfähig. Der Tanker habe



versucht, die Blockade zu durchbrechen und einen iranischen Hafen anzusteuern, teilt Centcom auf der Kurznachrichtenplattform X mit (Reuters).

Bei einer Wahlkampfveranstaltung im Bundesstaat Georgia sagt **US-Präsident** Donald Trump ein schnelles Ende des **Iran-Kriegs** voraus. Die USA dürften nicht zulassen, dass der Iran eine Atomwaffe bekommt. "Ich denke, die meisten Leute verstehen das. Sie verstehen, dass das, was wir tun, richtig ist, und es wird schnell vorbei sein." (Reuters).

Der US-Sender *NBC News* berichtet, **US-Präsident** Donald Trump habe wegen **Unstimmigkeiten mit Saudi-Arabien** den **Marineeinsatz "Project Freedom"** zur Wiedereröffnung der blockierten Meerenge von Hormus unterbrochen. Saudi-Arabien habe dem US-Militär die Nutzung eines Stützpunkts im Land für die Operation untersagt, meldet der Sender unter Berufung auf zwei nicht genannte US-Regierungsvertreter. Die saudische Führung sei von Trumps Ankündigung, Schiffe durch die Straße von Hormus eskortieren zu wollen, überrascht und verärgert gewesen. Daraufhin habe Riad Washington mitgeteilt, es werde den USA die Erlaubnis verweigern, Militärflugzeuge von dem Stützpunkt aus oder durch den saudischen Luftraum fliegen zu lassen. Auch ein Telefonat zwischen Trump und dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman habe das Problem nicht lösen können. US-Präsident Donald Trump hatte am Dienstag eine Aussetzung des Marineeinsatzes mit Fortschritten bei den Friedensgesprächen mit dem Iran begründet (Reuters).

Die **USA** werden nach den Worten von Präsident Donald Trump **angereichertes Uran** aus dem **Iran** erhalten. "Wir werden es bekommen", sagt Trump am Rande einer Veranstaltung im Weißen Haus. Der Iran muss nach dem Willen der USA 408 Kilogramm hochangereichertes Uran übergeben (Reuters).

Die **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) weisen **iranische Kritik** an ihrer **Zusammenarbeit mit den USA** zurück. Das Außenministerium in Abu Dhabi teilt mit, man behalte sich alle diplomatischen und militärischen Optionen vor, um auf Bedrohungen oder feindselige Akte zu reagieren. Die VAE werfen dem Iran Angriffe in den vergangenen Tagen vor. Die Regierung in Teheran weist dies zurück. Sie bezeichnet die Kooperation der VAE mit den USA als Bedrohung der nationalen Sicherheit (Reuters).

Russland bekräftigt seine **Drohung mit einem massiven Luftangriff auf Kiew**, sollte die Ukraine versuchen, die **Feierlichkeiten zum Tag des Sieges über Nazi-Deutschland** am 9. Mai zu stören. Das Außenministerium in Moskau fordert Diplomaten auf, die ukrainische Hauptstadt rasch zu verlassen, sollte die Parade in Anwesenheit von Präsident Wladimir Putin angegriffen werden. Dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj wirft Außenamtssprecherin Maria Sacharowa vor, "aggressive und drohende Erklärungen" abzugeben. Selenskyj hatte mit Blick auf die geplante Parade erklärt, Moskau fürchte sich offenbar vor Drohnen über dem Roten Platz (Reuters).

Ungarn hat nach Angaben des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj **Bargeld und Gold** der **ukrainischen Oschadbank** zurückgegeben. Die Vermögenswerte im Wert von rund 82 Millionen Dollar waren im März unter dem inzwischen abgewählten Ministerpräsidenten Viktor Orban wegen des Verdachts auf Geldwäsche beschlagnahmt worden. Selenskyj lobt das Vorgehen als konstruktiven und zivilisierten Schritt. Außenminister Andrij Sybiha erklärt auf der Plattform X, die Rückgabe ziehe einen klaren Schlussstrich unter die Gesetzlosigkeit der Orban-Regierung. Sie zeige den pragmatischen Kurs der neuen Führung unter Peter Magyar, der am Samstag sein Amt antreten soll (Reuters).

In **Lettland** sind nach Angaben der Armee des Landes zwei **aus Russland kommende Drohnen** abgestürzt. Eine der Drohnen sei in ein Öllager in einer Stadt nahe der russischen Grenze gestürzt, meldet der nationale Rundfunk LSM unter Berufung auf die Polizei und den Rettungsdienst. Einheiten der Streitkräfte, der Polizei sowie des Rettungsdienstes seien am Absturzort, teilt die Armee mit (Reuters).

Die Behörden der nordostukrainischen Region **Sumy** melden vier Tote bei **russischen Drohnenangriffen**. Unter den Opfern seien zwei Mitarbeiterinnen eines Kindergartens. Kinder hätten sich zum Zeitpunkt des Angriffs jedoch nicht in dem Gebäude befunden. Eine weitere Person sei ums Leben gekommen, als ein Wohnhaus von einer Drohne getroffen wurde. Ein Mann sei durch eine Mine getötet worden, die mutmaßlich von russischen Streitkräften abgeworfen wurde. Auch in Großstädten wie **Charkiw**, **Krywyj Rih** und **Saporischschja** seien bei Luftangriffen private Gebäude und

Infrastruktur beschädigt worden. Der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha erklärte auf der Plattform X, dies zeige, dass Russland den Frieden ablehne. "Putin geht es nur um Militärparaden, nicht um Menschenleben." (Reuters).

Banken

Im Streit um strengere **Kapitalvorschriften** muss sich die Schweizer Großbank **UBS** nach den Worten von Bankchef Sergio Ermotti auf jedes Szenario vorbereiten, das sich der parlamentarischen Debatte ergeben könnte. Ermotti sagte auf einer Veranstaltung in St. Gallen, er werde bis zur "letzten Minute" daran arbeiten, dass UBS und die Schweiz weiterhin voneinander profitierten. Zugleich kündigte er an, die Bank werde ihr **Geschäft in den Vereinigten Staaten** ausweiten und dazu möglicherweise eine Übernahme tätigen. Die UBS wolle den Anteil der Geschäfte mit amerikanischen Kunden ausbauen (Reuters).

Immobilien

Der **Preisanstieg** für **Eigentumswohnungen** in Deutschland hat sich einer Studie zufolge im ersten Quartal verlangsamt. Sie legten um 0,5 Prozent zum Vorjahreszeitraum zu, wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) zu seiner Auswertung mitteilte. Dies sei der niedrigste Zuwachs seit Sommer 2024, als nach längerer Flaute die Preise wieder zu steigen begannen. "Inflationsbereinigt, also gemessen an der aktuellen Kaufkraft, sind die Preise für Eigentumswohnungen sogar leicht gesunken", sagte IfW-Projektleiter Jonas Zdrzalek. Einfamilienhäuser verteuerten sich dagegen mit 3,2 Prozent deutlich stärker (Reuters).

Industrie

Der Rüstungskonzern **Rheinmetall** fordert einem Medienbericht zufolge rund **zwölf Milliarden Euro** vom **Bund** für die **Übernahme des Fregatten-Programms F126**. Die Gesamtkosten für die sechs Kriegsschiffe würden damit auf etwa 14 Milliarden Euro steigen, berichtete die Zeitung "Financial Times" (FT) am Mittwoch unter Berufung auf mit den Gesprächen Vertraute. Zwei Milliarden Euro hatte der Bund bereits für den Anlauf des Programms zur Verfügung gestellt. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums wollte dies nicht bestätigen. Die Gespräche über die Fregatten und den Wechsel des Generalunternehmers liefen noch (Reuters).

Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Die malaysische Billigfluggesellschaft **AirAsia** wird zum größten Kunden für den kleinsten **Airbus**, den A220. AirAsia habe 150 Airbus A220-300 bestellt, sagte der für das Verkehrsflugzeug-Geschäft des europäischen Flugzeugbauers zuständige Manager Lars Wagner bei einer feierlichen Zeremonie in Mirabel im kanadischen Bundesstaat Quebec, wo die Maschinen gebaut werden. Auch Kanadas Ministerpräsident Mark Carney nahm daran teil. Insgesamt seien damit mehr als 1000 A220 bestellt worden, 501 davon seien bereits ausgeliefert, erklärte Airbus (Reuters).

Technologie

Der österreichische IT-Konzern **Kontron** bereitet sich auf ein mögliches milliardenschweres Übernahmeangebot seines taiwanischen Großaktionärs **Ennoconn** vor. Die Tochter des Elektronik-Auftragsfertigers und Apple-Lieferanten Foxconn erwäge ernsthaft, seine Beteiligung an Kontron von zuletzt 27,9 Prozent auf mehr als 30 Prozent zu erhöhen, teilte das Unternehmen aus Linz am Mittwochabend mit. Bei Überschreiten der Schwelle würde ein Pflichtangebot an die übrigen Kontron-Aktionär fällig. In diesem Fall erwäge Ennoconn, 23,50 Euro für jede Kontron-Aktie zu bieten. Damit würde Kontron mit 1,5 Milliarden Euro bewertet. Am Mittwoch hatten die im Kleinwerteindex SDax notierten Kontron-Aktien an der Frankfurter Börse mit 22,96 Euro geschlossen (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

